

Anlage 2

**Entwurf für ein Konzept zur Sichtbarmachung des Genres Tanz im Rahmen der
Bewerbung Hannovers zur Kulturhauptstadt 2025**

Platzprojekt TANZ

Ein neuer Ort als Kunst- und Kulturrefugium in Hannover

COMMEDIA FUTURA e.V./ Theater in der Eisfabrik,

Seilerstr. 15F, 30171 Hannover

vertreten durch: Wolfgang A. Piontek (Vorstand/ Künstlerische Leitung/ Regie),
Peter Piontek (Dramaturgie)

Internationaler Wettbewerb für Choreographie/ Ballettgesellschaft Hannover,

Vor dem Berge 3, 31553 Auhagen

vertreten durch: Helmuth Jochheim (Vorsitzender), Dr. Birgit Grüßer
(Geschäftsführerin)

LANDERER&COMPANY, c/o Judith Elbeshausen, Kesselstr. 6, 30453 Hannover

vertreten durch: Felix Landerer (Choreograf/ Künstlerische Leitung), Achim Bernsee
(Produktion)

Staatsballett Hannover, Opernplatz 1, 30159 Hannover

Vertreten durch: Christian Blossfeld (Ballettdirektion)

TANZtheater INTERNATIONAL/ Tanz und Theater e.V.,

Roscherstr. 12, 30161 Hannover

vertreten durch: Christiane Winter (1. Vorsitzende, Festivalleitung)

für die Initiative **Netzwerk TANZ Kulturhauptstadt 2025** Bewerbung

Hannover, 27. Mai 2019

Platzprojekt TANZ

Ein neuer Ort als Kunst- und Kulturrefugium in Hannover

Für eine Bewerbung der Landeshauptstadt Hannover zur Kulturhauptstadt Europas 2025 ist es unverzichtbar, auch das Genre Tanz in angemessener Form zu berücksichtigen, sichtbar zu machen und Impulse aufzunehmen und zu geben. Denn Tanz mit seiner Unmittelbarkeit als Ausdrucksmittel - sowohl als künstlerische Präsentationsform über alle Sprachbarrieren hinweg wie auch als eigene Körpererfahrung – mit seiner enormen Wandlungsfähigkeit und Vielfalt ist heute relevanter denn je. Tanz stellt die Menschen, und damit auch das Motto HIER – JETZT – ALLE, in den Mittelpunkt, indem er sie als physische Wesen wahrnimmt, Vitalität erfahrbar macht, aufrüttelt und sie intellektuell und emotional bewegt. Tanzkunst dient heute nicht mehr lediglich der Bebilderung von Geschichten, sondern versteht sich als selbst reflektierende Kunst, die sich ständig weiterentwickelt, mit anderen Genres und Ausdrucksmitteln experimentiert, politisch, aber auch witzig, abstrakt oder provokativ sein kann.

Da in Hannover im Verhältnis zur Einwohnerzahl strukturell ein vergleichsweise überschaubares Angebot an Orten für den Tanz besteht, möchten wir uns gern als hannoversche im Bereich Tanz Aktive für die Einrichtung eines „Platzprojektes TANZ“ im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025 und darüber hinaus einsetzen. Dieser Ort soll neben dem Tanz auch für weitere Kunst- und Kultursparten zur Verfügung stehen und nationale und internationale Strahlkraft entfalten. Er soll zugleich Präsentationsplattform und Produktionshaus, Ort der Begegnung und des Austausches, der Fortbildung und der Forschung sein. Unter einem Dach sollen professionelle Künstler*innen untereinander, aber auch mit kulturinteressierten Besucher*innen zusammenkommen, gleichzeitig sollen interessierte nicht-professionelle Gruppen Gelegenheit erhalten, sich dort zu treffen, zu proben und zu präsentieren.

Ein besonderer Fokus sollte auf der Entstehung von neuen (Tanz-)Produktionen liegen, da hierfür aufgrund der besonderen erforderlichen Bedingungen in Hannover bislang kaum Möglichkeiten bestehen. Gerade die Arbeit von Künstler*innen in der Stadt vermag Impulse zu setzen, zu inspirieren und neue Perspektiven zu eröffnen. Zugleich gibt es für Choreograf*innen insgesamt zu wenige Produktionsstätten, in denen unter professionellen Bedingungen gearbeitet werden kann. Das „Platzprojekt TANZ“ könnte Hannover zu einem anerkannten Ort der Kunstproduktion werden lassen.

Die Einrichtung einer flexiblen, für verschiedene Kunstformen geeigneten Bühne (Bühnengröße mind. 12 x 12 m, flexible Bestuhlung, mind. 7 m Raumhöhe) mit einem ganzjährigen Programm, möglichst gut erreichbar im Herzen der Innenstadt, würde unterschiedlichstes Publikum anziehen. Ein gastronomisches Angebot im Haus könnte gleichzeitig als Informationszentrum für die aktuell in dem „Platzprojekt TANZ“ laufenden und geplanten Projekte dienen. Künstler*innen aus den Partnerstädten Hannovers und darüber hinaus könnten zu mehrwöchigen Probenphasen (Residency) eingeladen werden. Das gesamte Haus könnte sich für feste Zeiträume ausgewählten aktuellen Themen und jungen Genres öffnen und wäre ein kreativer Ort der Inspiration, künstlerischer Prozesse, Begegnungen, offen für innovative Ideen unserer Zeit und für das Publikum transparent und leicht zugänglich. Try-Outs und Voraufführungen der tänzerischen und weiterer Arbeiten, Probenbesuche, Publikumsgespräche, Konzerte, Designpräsentationen, Performances, Lesungen u.v.m. würden die „Kultur-Hauptstätte“ schnell als neuen Veranstaltungsort etablieren, der attraktiv für das lokale Publikum, aber auch für internationale Besucher*innen ist.

Ort/ Erreichbarkeit:

Um wirklich für Sichtbarkeit zu sorgen und ein Statement für den Tanz und weitere Sparten zu setzen, sollte das „Platzprojekt TANZ“ mitten in der Innenstadt mit sehr guter Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel gelegen sein. Dies würde für die notwendige Aufmerksamkeit sorgen und allen Nutzer*innen ermöglichen, sich auch bis in die späteren Abendstunden dort aufzuhalten. Neben der flexiblen Bühne, müssen verschiedene Räume eingerichtet werden, die sich für unterschiedliche Bedürfnisse wie z.B. Proben, Vorträge, Planungstreffen etc. eignen. Ideal wäre es darüber hinaus, wenn es möglich wäre, im Gebäude Wohnungen für Gast-Künstler*innen mit gemeinsamen Bereichen zum Austausch zur Verfügung zu stellen. In einem zentralen Foyer könnte ein Treffpunkt mit Gastronomie, Internetzugang und Informationsmöglichkeiten entstehen.